



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Trutz-Nachtigall**

**Spee, Friedrich von**

**Münster, 1841**

Die Geschöpf' Gottes werden zu seinem Lob' ermahnt.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43834**

Die Geschöpf' Gottes werden zu seinem Lob'  
ermahnt.

Wohlauf, ihr hohle Saitenspiel',  
Stimmt an die Silberzungen!  
Die Saiten stimmet an subtil,  
Stimmt an, was je geklungen!  
Stimmt an dem werth- und lieben Gott,  
Euch laßt in Freuden merken! (1)  
Singt immer, immer ohn' Verbot  
Und singt von seinen Werken!

Er setzet uns die Tag' und Jahr',  
Er spaltet ab die Zeiten:  
Dort stellet er den Sommer klar,  
Den Winter dort bei Seiten;  
Dann auch den Herbst und Frühling beid',  
In gleicher Läng' durchschnitten,  
Er ihnen stellt zum Unterscheid  
Recht dort und dort in Mitten.

Zu Nacht er uns den Himmel blau  
Mit Flämmlein schön besprizet,  
Die glänzen, wie der stolze Pfau,  
Wann er voll Spieglen glihet. (2)  
Zu Tag er uns mit schönem Schein  
Gar freundlich überschwimmt,  
Wann Phöbus mit den Strahlen sein  
Den höchsten Grad erklimmet.

ent. 2.  
leidet,  
er hat  
is dem  
er ver-  
durch  
et. 9.  
deut-  
gleich  
e Bild



Er schicket uns die Vögelein  
 Auf leere Wolkenstraßen;  
 Er mahlet ihn'n die Federlein  
 Schön über alle Maassen;  
 Er schleifet ihn'n die Schnäbelein,  
 Er löset ihn'n die Zungen,  
 Da singen sie dem Namen sein,  
 Gar hoch in Luft erschwungen.

Das große Meer und Wässer klein  
 Heißt er die Welt befeuchten;  
 Die Wässer all' mit lindem Schein  
 Wie Glas und Silber leuchten;  
 Da nähret er die nasse Burs, (3)  
 In Schuppen glatt bekleidet,  
 So stumm, ohn' Stimmen, ohn' Discurs  
 Die feuchte Reich' zerschneidet.

Grün färbet er den Erdenkloß;  
 Mit Blümlein untermahlet,  
 Die bieten auch den Sternen Troß,  
 Nur wären sie bestrahlet. (4)  
 Die Kräuter auch, unzählbar viel,  
 Berufet er mit Namen,  
 Bestimmet ihnen Maas und Ziel  
 An Wurzel und an Samen.

Er richtet auf die Felsen stolz,  
 Die Berg' er hoch erhebet;  
 Er krönet sie mit Eederholz,  
 Das gleich den Wolken schwebet.  
 Er züglet auf (5) so manchen Wald,  
 Mit Kästen (6) wohl bekleidet,



Er da dem Wild schafft Unterhalt,  
 So Feld und Menschen meidet.  
 Er speist die junge Rabenkind',  
 Wann d' Alten (7) sie verhasßen,  
 Und, weil (8) noch ungefärbet sind,  
 Die zarte Frucht verlassen.  
 Er speiset Mensch und alles Vieh,  
 Läßt Kraut und Früchten wachsen.  
 Giebt wohlfeil alles dort und hie,  
 Gar trüglich (9) sein (10) die Taxen.  
 Dem Vieh sammt uns hat er bereit't  
 Die Felder, Berg' und Wiesen,  
 Giebt ihm das Gras und uns Getraid'  
 Del, Trauben hoch gepriesen.  
 Die Trauben geben jenen Trank,  
 Der uns in Trauren labet,  
 Der uns, wann schon wir liegen krank,  
 Mit frischem Sinn begabet.  
 Er heißt die Wind' aus Norden kalt  
 Das hohe Meer bestrafen;  
 Da klingen stark, daß grausam schallt,  
 Die klare Wasserwaffen;  
 Da springt in Stück' gar manche Fluth,  
 Das Ufer laut erbrüllet,  
 Die Luft er ganz in Eifermuth  
 Mit Schaum und Klang erfüllet.  
 Er spannet auch die schnelle Wind'  
 An seinen Wolkenwagen,  
 Da läuft das schnaufend Luftgesind'  
 Und ihn mit Freuden tragen.



Er schießet ab die rothe Strahl',  
 In Brausen eingeflochten,  
 Das Meer gab nie so starken Schall,  
 Wann schon all' Wellen pochten.

Da bebet wild- und zahmes Holz,  
 Die Straf' er zückt von Leder; (11)  
 Vor ihm flucht her der Wetterbolz (12)  
 Mit seiner gülden Feder.

Er thut mit stolzer Wolkenstimm'  
 Den Luft in Zorn zerreißen;  
 So fühlet er dann seinen Grimm,  
 Macht Berg' und Felsen spleißen.

Drum nur, ihr hohle Saitenspiel',  
 Stimmt an die Silberzungen!  
 Die Saiten stimmet an subtil,  
 Stimmt an, was je geklungen!  
 Stimmt an dem werth- und lieben Gott,  
 Euch laßt in Freuden merken!  
 Singt immer, immer ohn' Verbot  
 Und singt von seinen Werken!

- 
1. hören. 2. glänzt. 3. collectiv: die Gesamtheit des jungen Volkes. 4. wenn sie nur bestrahlet wären. 5. auferziehen; mhd. aufzügelen. 6. Nesten. 7. die Alten. 8. während. 9. erträglich. 10. sind. 11. Die Strafe von Leder zücken d. i. ziehen heißt: die Strafe verhängen. Bekannt ist die Redensart: von Leder ziehen. 12. Wetterbolzen, Wetterstrahl.